



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2019.12

STAND 31. Dezember 2019

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 127,40 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 33,5 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 12,4 Mio. EUR

CASH-QUOTE 1,55 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassehaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN

AUSGABEAUFSCHLAG bis zu 4%

RÜCKNAHMEABSCHLAG 0%

GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER) 1,57%
Institutionelle Klasse: 0,76 %

PERFORMANCEPROVISION 10% mit Wertaufholungsgebot

MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION 1,35%
Institutionelle Klasse: 0,57 % ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

FONDSMANAGERKOMMENTAR

Auch den Dezember konnte der deutsche Aktienmarkt noch einmal – den vierten Monat in Folge – leicht im Plus abschließen (CDAX: +0,77%). Wenngleich eine klassische Jahresendrally mit noch deutlicheren Kursgewinnen einmal mehr ausblieb, war 2019 somit ein insgesamt erstaunlich gutes Börsenjahr.

Nach den herben Verlusten 2018 (CDAX: - 18,11%) und der extrem schlechten Stimmung an den Märkten zum Jahreswechsel galten wir mit unserer damaligen Performance-Prognose von +10-20% für den deutschen Aktienmarkt im Jahr 2019 als Zweckoptimisten. Herausgekommen ist am Ende sogar ein Plus von rund 25%. Die Gründe hierfür sind – wie immer – ex post einsichtig: Der Abverkauf zum Ende des Jahres 2018 war übertrieben, die Bewertungen waren in der Folge sehr niedrig und das eingepreiste Szenario einer Wirtschafts- und Finanzkrise wie 2008/09 trat nicht ein. Zudem entspannte sich der Handelskonflikt zwischen den USA und China etwas. Ein „harter Brexit“ blieb aus und wird wohl auch 2020 nicht stattfinden. Und überhaupt drehte sich die Welt weiter. Viele der Dinge, die Ende 2018 Ängste und Unsicherheit an den Märkten geschürt hatten, realisierten sich zumindest 2019 nicht. Die – an dieser Stelle bereits viel zitierte – Börsenweisheit „Politische Börsen haben kurze Beine“ hat sich, wenn auch mit gewisser Zeitverzögerung, wieder einmal bewahrheitet.

Die Verunsicherung, die von den großen politischen Krisenherden ausging, hatte zwar sehr wohl negative Auswirkungen auf die globale Konjunktur. So führten insbesondere die aus dem Handelskrieg der USA mit China und dem „Brexit-Drama“ resultierenden Ängste mit zunehmender Dauer zu spürbarer Zurückhaltung bei Investitionen und den Wirtschaftsaktivitäten im Allgemeinen (nicht umsonst heißt es: „Wirtschaft ist zu 50% Psychologie“). Gerade die deutsche Industrie mit ihrer ausgeprägten Exportorientiertheit war dabei vom Handelskonflikt besonders betroffen. Dementsprechend musste, v.a. zur Jahresmitte, eine Vielzahl von Gewinnwarnungen der Unternehmen am deutschen Aktienmarkt verkraftet werden; dieser fiel dann auch von Anfang Juli bis Mitte August um rund 10% zurück. Die Notenbanken signalisierten jedoch postwendend, ihre Zins- und Geldpolitik noch weiter zu lockern. Dies führte zu einer gewissen Beruhigung der Aktienmärkte und drückte die Zinsen für Anleihen in noch nie dagewesene Tiefen. Die 10-jährige Bundesanleihe etwa erreichte im September eine Rendite von minus 0,7%. Es ist bei genauerer Überlegung fast nicht zu begreifen, dass Personen und Institutionen dem deutschen Finanzminister ihr Geld (oder Geld, das sie verwalten) für 10 Jahre überlassen, um dafür pro Jahr 0,7% zu bezahlen(!).

Die letztlich gute Entwicklung des deutschen Aktienmarktes fand hingegen fast „unter Ausschluss der Öffentlichkeit“ statt. Die Umsätze an der Börse waren extrem niedrig, die reinen Aktienfonds hatten lange Zeit überwiegend Abflüsse zu verzeichnen, viele Börsengänge wurden mangels Interesse abgesagt – ein Resultat der Unsicherheit und der Ängste, die viele von einem Investment in Aktien, denen ja Risiko anhaftet, abhielten. Auch die zunehmende Regulation (MiFID II & Co.) sperrt nach unserer Einschätzung zusehends Anleger und Anlagegelder vom Aktienmarkt aus. Eine reduzierte Informationseffizienz, gerade bei kleinen Unternehmen, führt zu geringerem Anlegerinteresse, was auch eine Ursache für die deutlich unterdurchschnittliche Entwicklung dieses Börsensegments im abgelaufenen Börsenjahr war. Einmal mehr mussten wir eine stark momentumgetriebene Börse beobachten, bei der Meldungen und allgemeine Themen deutlich über Bewertungsfragen und fundamentalen Aspekten standen. Da wir bei MPPM sehr bewertungsorientiert investieren, war dies – zusammen mit der allgemein anhaltenden Schwäche der Nebenwerte, auf die wir einen gewissen Fokus legen – ein Hauptgrund für die schwächere Entwicklung des MPPM Deutschland gegenüber dem deutschen Gesamtmarkt 2019.

Im Dezember, der einmal mehr von „Phase 1“ eines Handelsabkommens zwischen den USA und China geprägt war, entwickelte sich der MPPM Deutschland mit einem Plus von 3,49% dagegen deutlich stärker als der deutsche Gesamtmarkt. Besonders positiv stachen dabei unsere recht junge Fondsposition in Teamviewer (+26%) sowie Hornbach Holding (+21% nach starken Q3-Zahlen und einer Guidance-Anhebung) und Siltronic (+19% nach optimistisch stimmenden Signalen aus dem Halbleitersektor) hervor. Auch Evotec, Jost Werke, GK Software und Deutsche Rohstoff legten im zweistelligen Prozentbereich zu. Schwach entwickelten sich demgegenüber, mit je rund -11%, Koenig&Bauer nach einer späten Gewinnwarnung und Wirecard nach erneuten Attacken vonseiten der Financial Times und weiterer „Wirtschaftsjournalisten“ (bezeichnenderweise v.a. ehemaliger FTD-Redakteure). Sollten sich die – zunehmend wirr vorgetragenen – Vorwürfe, wovon wir ausgehen, nicht erhärten, wird es sicher spannend, die weitere Entwicklung der Aktie im Jahr 2020 zu beobachten. Wir bleiben stark investiert. Mit Verlust getrennt haben wir uns dagegen von unserer Restposition in Singulus, nachdem uns die Abhängigkeit von den immer weiter verzögerten Aufträgen eines chinesischen Großkunden ein zu extremes Ausmaß angenommen hat. Zum Jahresende waren wir annähernd voll investiert.

Auch 2020 wird nach unserer Einschätzung ein Jahr, in dem politische Themen die Börsen stark beeinflussen werden. In den USA ist Wahljahr. Wir werden daher sicherlich wieder eine Vielzahl von knackigen und mehr oder weniger durchdachten Tweets von Herrn Trump „erleiden“ müssen. Der Handelskonflikt zwischen den USA und China ist bis dato nicht beigelegt, sondern wird wohl ein Stück mit mehreren Akten. Der Brexit wird 2020 nach dem deutlichen Wahlsieg von Boris Johnson zwar endlich umgesetzt, ob bis zum Jahresende aber ein Handelsabkommen zwischen der EU und Großbritannien zustande kommt, ist stark zu bezweifeln. Je nach dem jeweiligen Verhandlungsstand werden wir Auswirkungen auf die Kursentwicklungen sehen, auch wenn diese stets nur kurzfristigen Charakter haben werden. In Deutschland selbst kann das schlechte Stimmungsbild in der Bevölkerung mit Blick auf die Parteienlandschaft und speziell die Große Koalition zu populistischem Aktionismus führen, der sich für die Wirtschaft, einzelne Branchen und den Kapitalmarkt in der Regel als schädlich erweist. Die jüngsten Vorstöße der SPD zum Thema Tempolimit oder von Finanzminister Scholz mit seiner Finanztransaktionssteuer für Aktien sind erste Beispiele hierfür. Aber auch ein Auseinanderbrechen der Koalition ist immer noch möglich, was zu anhaltender Unsicherheit hinsichtlich der politischen Zukunft in Deutschland führen dürfte.

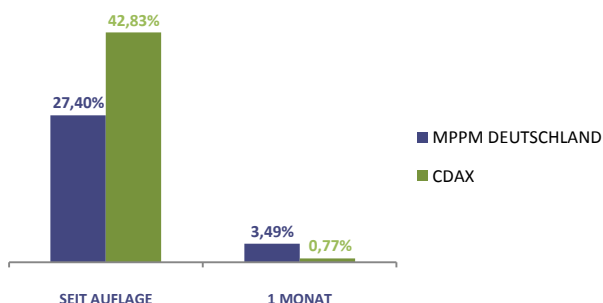
Die konjunkturelle Entwicklung scheint sich dagegen zu stabilisieren. Für 2020 kristallisiert sich erneut ein „Low growth, low inflation“-Szenario heraus. Dies bedeutet: wir bekommen in Deutschland keine Rezession, was viele Industrieaktien zwischenzeitlich eingepreist haben, und das Zinsniveau bleibt so niedrig wie es ist. Dies ist kein schlechtes Umfeld für den Aktienmarkt, auch wenn sich das Bewertungsniveau 2019 durch den guten Anstieg in den Leitindizes ausgeweitet hat. Die Bewertung des DAX („DAX-KGV“) ist nach ca. 12-mal Jahresgewinn Ende 2018 auf über 15-mal angestiegen. In der langfristigen historischen Betrachtung befinden wir uns damit in der „neutralen“ Bewertungszone.

Hierbei sind allerdings das Zinsniveau und die mittlerweile sehr hohe Bewertung von Immobilien nicht berücksichtigt. Dies könnte 2020 ein dominierendes Thema werden, da nun doch verbreitet Negativzinsen für Einlagen bei den Banken eingeführt werden. Da diese noch nicht einmal steuerlich geltend gemacht werden können (es handelt sich offiziell und steuerrechtlich um Verwahrentgelte und damit um Werbungskosten, die durch die Abgeltungssteuerregel weitestgehend unter den Tisch fallen), könnte es zu nennenswerten Umschichtungen bei den deutschen Anlagegeldern kommen. Hierbei könnte sich z.B. eine Allianz-Aktie mit ca. 5 % Dividendenrendite dann doch als bessere Anlagealternative herausstellen. Spätestens seit der jüngsten (u.E. unsinnigen) Mietpreisgesetzgebung in Berlin ist auf die Immobilienanlage in Deutschland ein erster Schatten gefallen; eventuell könnte dieses Beispiel in anderen Städten Schule machen. Die Bewertung von Immobilien ist in vielen Ballungsgebieten bereits auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. In Frankfurt, München, Köln und Hamburg werden mittlerweile in guten Lagen teilweise 40 Netttojahreskaltmieten gezahlt. Die echte Nachsteuerrendite ist – ohne eine erhebliche weitere Wertsteigerung der Immobilie – verschwindend gering. Sollte sich das Umfeld negativ verändern, sei es durch gesetzgeberischen Aktionismus wie in Berlin oder durch ansteigende Zinsen, drohen sogar fallende Preise. Auch hier erscheint als Alternative zur Immobilienanlage die eine oder andere deutsche Substanzaktie in Betracht zu kommen.

Insgesamt erwarten wir so für 2020 erneut eine positive Entwicklung des deutschen Aktienmarktes mit einer Steigerung von 5 bis 15 %. Dabei haben wir den Anspruch, 2020 wieder besser abzuschneiden als der deutsche Gesamtmarkt. Die von uns ermittelten „fairen Werte“ unserer Fondsinvestments geben dies auf alle Fälle her, weisen sie doch ein deutlich höheres gewichtetes Wertsteigerungspotential auf.

Das Team von MPPM wünscht Ihnen ein frohes und glückliches Jahr 2020.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 8,55%	SAP 4,88%
Siltronic 7,59%	Hornbach Holding 4,32%
Wirecard 7,50%	Jost Werke 4,25%
Helma Eigenheimbau 5,62%	K+S 3,84%
Freenet 5,53%	Hochtief 3,73%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsvertrag und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder iConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.